

Antrag

der Abgeordneten **Diana Stachowitz, Doris Rauscher, Margit Wild, Christian Flisek, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Florian von Brunn, Ruth Müller, Arif Tasdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster SPD**

Der Arbeits- und Fachkräftemangel in Bayern ist eine lösbare Aufgabe V: Integration in den Arbeitsmarkt durch zügige Berufsankennung

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie mündlich und schriftlich über die Berufsankennung in Bayern zu berichten. Dabei soll es insbesondere um die Fragen gehen, wie die Berufsankennung in Bayern zentralisiert, entbürokratisiert und beschleunigt werden kann.

Begründung:

Wir brauchen Fachkräfte – wer nach Bayern kommt, soll auch arbeiten können. Doch oftmals stellt die berufliche Anerkennung eine Hürde für Arbeitgeber wie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dar. Unternehmen, Verbände und Träger berichten von langen Anerkennungsverfahren.

Dies gilt insbesondere in reglementierten Berufen, bei denen die Gleichwertigkeitsprüfung der im Ausland erworbenen Qualifikation wesentliche Unterschiede aufweist. Zu diesen reglementierten Berufen zählt zum Beispiel die Altenpflege, die im Gegensatz zur Krankenpflege keine automatische Anerkennung findet. In all diesen Fällen folgt ein individuelles Anerkennungsverfahren. Die Dauer dieser Anerkennungsverfahren hängt mitunter von den Kapazitäten der einzelnen Bezirksverwaltungen ab.

Während der Zeit des Anerkennungsverfahrens können die qualifizierten ausländischen Fachkräfte nur als Hilfskräfte eingesetzt werden. Dies erschwert zum einen den Trägern und Unternehmen ihrer Tätigkeit in vollem Umfang nachzukommen. Zum anderen wird die Aufnahme einer Tätigkeit in Bayern für Fachkräfte aus dem Ausland unattraktiv.

Um eine Qualität der Qualifikationen sicherzustellen sind die Anerkennungsverfahren notwendig. Dabei gilt es jedoch das Verfahren so effektiv und die Dauer so gering wie möglich zu gestalten.